

# Für den 114. steirischen Landesfeuerwehrtag mit Leistungswettbewerb hatte der Wettergott kein Verständnis

Die Metropole des Murtales, die Stadt Murau, eingesäumt von der Mur und der Ranten, war diesmal am 26. und 27. Juni Austragungsort des steirischen Landesfeuerwehrtages mit vorangegangenen Landesleistungswettbewerb, der unter ausgesprochen schlechten Wetterbedingungen zur Durchführung gelangte. Für die Freiwillige Stadtfeuerwehr Murau, die die wochenlangen Vorbereitungsarbeiten problemlos meisterte und einen vollen Erfolg der Festveranstaltung anpeilte, war das Eintreffen der Schlechtwetterfront ein arger Dämpfer ihrer Bemühungen. Parallel dazu verliefen natürlich finanzielle Einbußen, die nicht nur die Stadtfeuerwehr belasteten, auch die Erwartungen der Gastronomie erfüllten sich nicht, obwohl einige Restaurants und Gaststätten im Stadtbereich gänzlich überfüllt waren. Vorangegangene steirische Landesfeuerwehrtage mit Schönwetterglück verzeichneten schon immer durch die Frequenz Tausender Feuerwehrmänner, zum Teil mit Gattinnen, hochgeschraubte Umsätze, auf die diesmal die 24 Gastronomiebetriebe der Stadt fast verzichten mußten.

Die Bewerbsdurchführung der Leistungsgruppen am 26. Juni, die ebenso witterungsbedingt arg beeinflusst wurde, konnte durch die Disziplin der einzelnen Bewertungsgruppen gut über die Bühne gebracht werden, wobei die Gruppen selbst mit dem Bewerterteam ausgesprochene Qualitätssignale setzten, die auf eine vorzügliche Ausbildungstätigkeit in ihrem Standort hinwiesen. Vom Wetter unbeeinflusst zeigten die Bewertungsgruppen, daß beeindruckende Ergebnisse am Gerät und beim Stafettenlauf erzielt werden konnten, die bei der Bewertung durch eine hohe Punktezahl ihre Würdigung fanden. Die Leistungsbewerbe, die traditionell einen Tag vor der Festveranstaltung zur Durchführung gelangten, stellten eine Formüberprüfung dar, die das ganze Jahr hindurch als Leitlinie der Ausbildung gelten kann.

Über der Festveranstaltung selbst, die am 27. Juni zur Durchführung gelangte, hing die längste Zeit das Damoklesschwert der Absage, da der Wettergott total verständnislos einen Regenschauer auf den nächsten auf die Festwiese und die gesamte Stadt niederprasseln ließ. Für das Wehrkommando galt es daher, die Situation abzuschätzen und zu disponieren, und zwar zeitmäßig so lange zuzuwarten, bis sich die Natur eines Besseren besann. Damit blieb nach Aufhören des Regens dem Festablauf eine Absage erspart.

Als Festwiesenersatz, die Festwiese war überflutet, bot sich ideal die Friesacher-Durchzugsstraße an, wobei für die Festgäste, an der Spitze Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic, Landeshauptmannstellvertreter Dr. Peter Schachner und hohe Funktionäre des öffentlichen Lebens, eine improvisierte Ehrentribüne den früheren Standort einnahm.

Die Begrüßung nahm Landesfeuerwehrkommandant Georg Ferstl vor, der neben kritischen Tönen, die die Feuerwehr-Zeltfeste und die Kritik am Führerscheingesetz betrafen, auch mit beeindruckenden Zahlen aufwarten konnte, die von den steirischen Feuerwehren im Jahr 1997 erbracht worden waren. In Zahlen ausgedrückt, berichtete Landesfeuerwehrkommandant Ferstl, daß 1997 5520 Hilfeleistungen,

5200 Katastropheneinsätze, 5650 Ausrückungen, 4 Millionen unbezahlte Einsatzstunden, eineinhalb Milliarden Schilling verhüteter Sachschäden, 811 Menschenrettungen und 40 000 sonstige Einsätze geleistet wurden, die den Stellenwert der steirischen Feuerwehren besonders dokumentiert.

Frau Landeshauptmann Waltraud Klasnic fand wie immer bei solchen Gelegenheiten die treffenden Worte, den steirischen Feuerwehrmännern, den Helfern vom Roten Kreuz und der Bundesgendarmerie den Dank der steirischen Landesregierung zum Ausdruck zu bringen. Es kommt daher wohl nicht von ungefähr, daß Frau Landeshauptmann Klasnic als Referentin für das steirische Feuerwehrwesen bei uns in der Steiermark höchstes Ansehen genießt und bei den Feuerwehren als stets gern gesehener Gast willkommen geheißen wird.

Der steirische Landesfeuerwehrtag war für Landeshauptmannstellvertreter Dr. Peter Schachner Anlaß, für die wohl nicht in barer Münze zu bezahlenden Leistungen der 47000 steirischen Feuerwehrmänner seine Anerkennung auszudrücken. Die Einsatzbereitschaft der einzelnen Ortsfeuerwehren war gerade am Vortag des steirischen Landesfeuerwehrtages auf die Probe gestellt worden, als das obere Murtal von Hochwasser und Murenabgängen heimgesucht worden war, und die eingesetzten Wehrmänner für die Bereinigung im Dauereinsatz standen. Dafür sprach Landeshauptmannstellvertreter Dr. Schachner seinen persönlichen Dank aus.

Der steirische Landesfeuerwehrtag mit der großen Festveranstaltung am 27. Juni vereinigte rund 7000 steirische Feuerwehrmänner aus allen Bezirken des Landes, wobei auch die Gastwehr aus Slowenien für ein internationales Flair beitragen konnte. Der Bezirk Voitsberg war trotz der keineswegs einladenden Witterung mit 221 Mann und einer Dame stark vertreten, die, von OBR Erwin Draxler befehligt, zu den exaktesten Formationen zählten.

Diszipliniertes Verhalten während des Vorbeimarsches zählt zu den Stärken des Feuerwehrbezirkes Voitsberg, deshalb hinterließen wir auch bei den hohen Ehrengästen den besten Eindruck, unter denen sich auch LBD a. D. Karl Strablegg als Ehrengast befand. Das Freiwillige Bezirkskommando Voitsberg war außer durch OBR Erwin Draxler, Bezirksfeuerwehrarzt Obermedizinalrat Dr. Peter Klug, BR Gustav Scherz und Bezirkskassier EABI Bürgermeister a. D. August Langmann noch durch die ABI Ewald Raudner, Hermann Rupprechter, Kasian Gressenberger, durch die BI Günter Höller, Karl Kos, Franz Draxler, EHBI Ing. Hans Draxler, Bezirksschriftführer Oberverwalter Engelbert Huber und EOBR Josef Schlenz repräsentativ vertreten.

Der 114. steirische Landesfeuerwehrtag in der obersteirischen Bergstadt Murau ist bereits Legende. Der 115. steirische Landesfeuerwehrtag im Jahre 1999 gelangt im oststeirischen Hartbergerland zur Durchführung, der wieder die steirischen Feuerwehrmänner zusammenführt, wobei die Wettkampfgruppen für spannende Leistungswettkämpfe sorgen werden. Franz Steinscherer

10. Juli 1998